

Liebe Patientin, lieber Patient,

mit mehr als 1.400 Herzoperationen, circa 700 Schrittmacher- und Defibrillatorimplantationen und über 4.600 Herzkatheteruntersuchungen gehört das Albertinen-Herzzentrum zu den führenden norddeutschen Versorgungseinrichtungen bei Herzerkrankungen.

Das Albertinen-Herzzentrum bietet das komplette Spektrum moderner Herzmedizin von der Diagnostik über interventionelle Kardiologie bis zur Herzchirurgie mit spezialisierter Kardioanästhesie. Schwerpunkt unserer Arbeit sind besonders schonende, sogenannte minimal-invasive Operationstechniken.

Seit Jahresbeginn 2007 rundet eine am Standort des Herzzentrums eröffnete Klinik für Kardiorehabilitation (in Kooperation mit der Ostseeklinik Schönberg-Holm) das Angebot ab.

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, senden wir Ihnen gerne unseren Newsletter zu. Sie können ihn auf unserer Website www.albertinen-herzzentrum.de abonnieren. Dort informieren wir Sie über interessante Neuigkeiten aus dem Albertinen-Herzzentrum und aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Herzmedizin.

Eine Video-DVD mit dem Titel „Ihre Behandlung im Albertinen-Herzzentrum“ beschreibt ausführlich den Weg durch die Behandlung. Sie können diese DVD auf unserer Website oder telefonisch unter Tel. 040 55 88-2445 (Sekretariat der Herzchirurgie) bestellen.



So finden Sie uns



Bus- und Bahnverbindungen

- U-Bahn U2 bis Niendorf-Markt, dann Metrobus 5 bis Haltestelle Oldesloer Straße, dann Bus 183 bis Albertinen-Krankenhaus
- S-Bahn S 21 oder S3 bis Eidelstedt, dann A1 (AKN) bis Schnelsen
- A1 (AKN) / Bus 195 bis Haltestelle Schnelsen
- Metrobus 5 bis Haltestelle Oldesloer Straße, dann Bus 183 bis Albertinen-Krankenhaus

Albertinen-Herzzentrum

Standort Schnelsen:

Albertinen-Krankenhaus/Albertinen-Haus
gemeinnützige GmbH

Süntelstraße 11 a

Neu: Haupteingang in der Hogenfelder Straße 22
22457 Hamburg
Tel. 040 55 88-1

www.albertinen-herzzentrum.de

Stand: 11/2010

albertinen†
in besten Händen



albertinen†
in besten Händen

Albertinen-Herzzentrum

Koronarangiografie und koronare Intervention

Herzkatheteruntersuchung und koronare Intervention

Eine Herzkatheteruntersuchung liefert genaueste Informationen über das Herz und seine Herzkranzgefäße. Diese versorgen den Herzmuskel selbst mit Blut. Neben seinen hervorragenden diagnostischen Eigenschaften kann der Herzkatheter auch für moderne therapeutische Verfahren angewendet werden.

Durch Ablagerung von Kalk, Fettstoffen oder Blutplättchen können sich die Herzkranzgefäße chronisch oder akut verengen. So kommt es zu einer Minderversorgung des Herzmuskels mit Blut. Bei Anstrengung aber auch in Ruhe entstehen dann oft Schmerzen und Druckgefühl im Brustkorb. Verengungen (Stenosen) können während der Untersuchung (Koronarangiografie) vom Inneren des Gefäßes aus mit einem entfaltbaren Ballon aufgedehnt (dilatiert) und meist mit einem sogenannten Stent versorgt werden. Ein Stent ist ein am Ballon angebrachtes Röhrchen aus entfaltbarem feinen Drahtgeflecht, das nach Zurückziehen des Ballons in der Gefäßwand verbleibt und die vormalige Verengung dauerhaft offenhalten soll.

Reichen diese Maßnahmen nicht aus, muß eine Bypassoperation erfolgen. Vor jeder Herzoperation (auch vor Klappenoperationen) wird eine Herzkatheteruntersu-

chung durchgeführt, insbesondere, wenn der Patient älter als 40 Jahre ist und Risikofaktoren für eine koronare Herzkrankheit (KHK) aufweist.

Das Albertinen-Herzzentrum ist mit mehr als 4000 Koronarangiografien und fast 1000 Koronarinterventionen (Ballondilatationen und Stenteinlagen) pro Jahr eines der größten und erfahrensten Herzzentren im gesamten Norddeutschen Raum.

Eine Katheteruntersuchung kann je nach Alter des Patienten und Schwere der Begleiterkrankungen ambulant oder stationär durchgeführt werden.

Durchführung

Die Untersuchung wird in den meisten Fällen von der rechten Leiste aus durchgeführt. In besonderen Fällen und auf Wunsch des Patienten kann auch von der Schlagader des Handgelenks (Arteria radialis) vorgegangen werden, was weniger Blutungskomplikationen mit sich bringt und die unmittelbare Nachsorge für den Patienten angenehmer gestaltet.

Der Kardiologe spritzt mit einer dünnen Kanüle ein örtliches Betäubungsmittel unter die Haut, damit die folgende Punktion der Arterie schmerzfrei ist. Es wird dann ein dünner Draht durch die Körperschlagader (Aorta) vorgeschoben bis zu

dem Ort, wo die Herzkranzgefäße entspringen. Über diesen Draht wird wiederum ein dünnes Kunststoffrohr (Katheter) geschoben, durch das Kontrastmittel in die Kranzarterien gespritzt wird. Das Abbild des Kontrastmittelflusses wird durch einen Röntgenschirm sichtbar gemacht. So können genaue Rückschlüsse auf Blutfluss und Gefäßverengungen gezogen werden. Wenn sich behandlungswürdige Engstellen zeigen, können diese in geeigneten Fällen meist schon während derselben Untersuchung mit den Methoden der Koronarintervention (Ballondilatation und Stenteinlagen) versorgt werden.

Nachsorge

Nach Anlage des Druckverbandes an der Leiste müssen Sie 6-12 Stunden Bettruhe einhalten, damit sich die punktierte Arterie gut verschließen kann. Im Falle einer Punktion der Handgelenksarterie erhalten Sie eine Manschette, die aufgeblasen wird und dadurch Druck entfaltet. Die Einhaltung strenger Bettruhe fällt dabei weg.

Sie sollten viel trinken, um die Ausscheidung des Kontrastmittels über die Nieren zu beschleunigen. Das pflegerische Team und die Stationsärzte betreuen Sie mit großer Erfahrung und Zuwendung. Das Ergebnis der Untersuchung erfahren Sie noch am selben Tag.

